

# Zufriedene Mitarbeiter

*Der Fachkräftemangel beschäftigt auch den Holzbau. Personalmarketing ist daher wichtig, um künftige Arbeitnehmer zu gewinnen und auf das attraktive Berufsbild aufmerksam zu machen. Die eigene Belegschaft und ein Gütesiegel helfen dabei.*

Text Stefan Strausak, Geschäftsführer Schweizerische Paritätische Berufskommission Holzbau

**Der Stellenmarkt** im Holzbau ist ausgetrocknet. Auf allen Stufen fehlt es an Fachkräften. Vor allem Techniker werden dringend benötigt. Anders als bei der Produktion oder Montage lassen sie sich nicht gut auslagern oder durch temporäre Arbeitskräfte ersetzen. Eine der aktuell grössten Herausforderungen der Branche ist daher die Rekrutierung von qualifizierten Fachleuten.

**Doch wie** kommt der Holzbau an gute Leute? Wie auch in anderen Branchen wird auf verschiedenen Kanälen gesucht. Dies bestätigt auch Felix Baumgartner. Er ist Unternehmensberater der Bau- und Holzbranche. Die Palette

reicht dabei von der Nutzung des persönlichen Netzwerks über Ausschreibungen auf der Website bis hin zu spezialisierten Personalvermittlern. Auch speziellen Sozialkompetenzen eine genauso wichtige Rolle wie fachliche Fähigkeiten, wenn nicht sogar eine entscheidende. Baumann pflichtet dem bei: «Der künftige Mitarbeiter muss in den Betrieb passen. Rekrutierung ist nach wie vor Chefsache, denn dessen Bauchgefühl muss stimmen.»

**Damit die** Chemie zwischen den Mitarbeitenden später stimmt, ist vor allem das Beziehungsnetz der bestehenden Belegschaft ein wichtiger Kanal, um im

Holzbau an neue Mitarbeitende zu gelangen. Die Bedeutung der Mitarbeitenden für die Personalrekrutierung schätzt auch Felix Baumgartner als sehr hoch ein. «Die Betriebe zahlen ihren Leuten teilweise sogar Prämien für die Vermittlung. Das sorgt für einen zusätzlichen Anreiz. Die Mitarbeitenden sind somit Botschafter ihres Arbeitgebers und Berufs nach aussen.»

**Freunde und** Bekannte für seinen eigenen Job oder Betrieb begeistern kann aber nur ein Mitarbeiter, der selbst zufrieden und motiviert ist. Ein wertschätzendes und förderndes Arbeitsumfeld ist dafür die beste Voraussetzung.

Holzbau Plus, das Qualitätslabel der Holzbaubranche, hat diesen Mechanismus erkannt. Seit 2011 honoriert es Holzbaubetriebe, die über die grundlegenden Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrags hinaus aktiv eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur umsetzen. Die zertifizierten Betriebe verwenden das Gütesiegel als Teil ihres Personalmarketings. Sie können sich damit als moderner und attraktiver Arbeitgeber in ihrer jeweiligen Region positionieren. Die oft hohe Firmentreue zeigt den potenziellen Mitarbeitenden, dass eine langjährige und zufriedene Anstellung möglich ist. Nachhaltiges Wirtschaften und kontinuierliches

Fördern der Belegschaft stehen beim Qualitätslabel im Zentrum.

**Nebst modernen** und partnerschaftlichen Anstellungsbedingungen ist für die Gewinnung neuer Mitarbeitender zudem wichtig, sich nach aussen als attraktive Branche zu positionieren. Auch hier kann ein Gütesiegel für die nötige Sichtbarkeit sorgen. Felix Baumgartner attestiert dem Holzbau klare Vorteile: «Der Arbeitsmarkt ist krisenresistenter als in anderen Branchen. Bauen mit Holz liegt seit längerem im Trend.» Weiter bietet der Beruf zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten und spannende Karriereperspektiven.

[holzbau-plus.ch](http://holzbau-plus.ch)

Zufriedene Mitarbeitende sind in der Holzbranche, die ebenfalls vom Fachkräftemangel betroffen ist, der Schlüssel zum Erfolg. Das Qualitätslabel «Holzbau Plus», das 2011 von den Sozialpartnern – Unia, Syna, Baukader Schweiz, KV Schweiz und Holzbau Schweiz – initiiert wurde, steht für eine partnerschaftliche Unternehmenskultur und Personalführung.

